

BLÜHENDE WIESEN - EINE AUGEN- UND BIENENWEIDE

Artenreichen Magerwiesen sind selten geworden, da gleichmäßiger englischer Rasen für Viele zum gepflegten Garten gehört. Häufiges Mähen und Düngen nimmt naturnahen Wiesen ihren Platz und damit den Lebensraum für so viele unverzichtbare Insekten. Rund zwei Drittel der heimischen Arten sind bereits verschwunden – mit gravierenden Folgen für die Bestäubung von Wild- und Nutzpflanzen.

Mit einer **Blumenwiese leisten Sie aktiv Beitrag** zum Artenschutz. Sie spart Arbeit, da seltener gemäht wird und fördert ein besseres Gartenklima – Blumenwiesen produzieren deutlich mehr Sauerstoff als kurz gehaltener Rasen.

Ob einjährige Blühfläche oder mehrjährige Wiese mit nur zwei Schnitten pro Jahr: **Jede Blühfläche zählt!**

**BITTE
VERZICHTEN SIE
AUF MÜLCHMÄHER
UND MÄHROBOTER -
DER NATUR
ZULIEBE!**

Sieben Tipps zum
insektenschonenden Mähen auf
[www.naturgarten-langenau.de/
tipps-fuer-insektenschonendes-
rasemaehen](http://www.naturgarten-langenau.de/tipps-fuer-insektenschonendes-rasemaehen)

Der Wiesensalbei füttert Hummeln mit seinem Nektar über viele Monate lang.

ONLINE-TIPPS & INSPIRATION

Gemeinde Wörthsee „Natürlich gut gestalten“
[www.gemeinde-woerthsee.de/
buergerservice/umwelt-und-klimaschutz/
naturschutz/natuerlich-gestalten/](http://www.gemeinde-woerthsee.de/buergerservice/umwelt-und-klimaschutz/naturschutz/natuerlich-gestalten/)



BUND Naturschutz
„Naturgarten anlegen und natürlich gärtnern“
www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/naturgarten

BUND online
„Kräuterrasen anlegen“ und viele weitere Gartentipps,
[www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/
kraeuterrasen-anlegen-schritt-fuer-schritt-anleitung](http://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/kraeuterrasen-anlegen-schritt-fuer-schritt-anleitung)

LBV – Landesbund für Vogelschutz
Gartentipps online
www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-garten

NABU – „Tipps für einen artenreichen Garten“
[www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/
balkon-und-garten/aktivitaeten/gartenreich.html](http://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/aktivitaeten/gartenreich.html)

Naturgarten Langenau
Ratgeber zu Natur, Garten, Wildpflanzen, Bienen
www.naturgarten-langenau.de

Umweltinstitut München –
„Dein Klimagarten – Gärten im Wandel“
[www.umweltinstitut.org/landwirtschaft/
mitmachaktionen/dein-klimagarten-
kostenloser-ratgeber](http://www.umweltinstitut.org/landwirtschaft/mitmachaktionen/dein-klimagarten-kostenloser-ratgeber)

BÜCHER & BROSCHÜREN

„Hortus & Lebensinsel – Schritt für Schritt zur wertvollen Naturoase“ von Markus Gastl und David Seifert
www.hortus-netzwerk.de

„Natürlich gut gestaltet“ – Bad Saulgauer Gartenfibel
www.kommbio.de/dokumente/natuerlich-gut-gestaltet

„Bienenfreundlich Gärtnern“
Attraktive Pflanzideen für
alle Standorte
Katrin Lugerbauer, blv Verlag

Viele weitere wertvolle Tipps und Inspirationen zum „Naturnahen Gärtnern“ sowie die Saatguttauschbörse finden sie in der Gemeindebücherei Wörthsee!



Herausgeber: Gemeinde Wörthsee | Seestr. 20 | 82237 Wörthsee,
in Zusammenarbeit mit AG Artenvielfalt und LBV Starnberg.
Mit freundlicher Genehmigung verwendete Bilder von
Gertraud Büttner, Doja Muggenthaler, Gisela Nitschke, Oliver
Wittig, Juliane Seeliger-von Gemmingen | © April 2026
Konzept, Design: www.orange-design.de

LEBENDIGE GÄRTEN WÖRTHSEE



**ARTENREICH UND KLIMAFREUNDLICH
WIE WIR UNSERE GÄRTEN
IN NATURNAHE LEBENSÄUERE VERWANDELN**



DIE RICHTIGEN PFLANZEN -NAHRUNG FÜR UNSERE INSEKTEN

Insekten finden nur an **ungefüllten Blüten** Nahrung – wählen Sie diese daher bewusst aus. Besonders wertvoll sind einheimische Pflanzen, denn unsere Insekten sind genau auf sie spezialisiert.

Kaufen Sie regionales Saatgut und Pflanzen am Besten in guten Gärtnereien!

Vorsicht bei Pflanzen aus dem Supermarkt. Sie werden oft mit Pestiziden gezogen und stammen nicht selten aus problematischen Produktionsbedingungen.

Schachbrettfalter

TIPP:
JEDES FRÜHJAHR IN
WÖRTHSEE AM RATHAUS:
GROßER PFLANZEN
FLOHMARTKT

TIPP:
SAATGUT-TAUSCH-
BÖRSE IN DER GEMEINDE-
BÜCHEREI FÜR GARTEN-
UND BALKON-
PFLANZEN.

Vergissmeinnicht

Blüte der Fetthenne

Liguster, Blüte und Frucht

HECKEN, DIE SCHMECKEN UND RÄUME FÜR BÄUME

Blühende und fruchttragende Hecken bereichern unseren Garten – mit Farbe, Duft und Genuss. Gleichzeitig sind sie wertvolle Nahrungsquellen für Vögel und Insekten. Hier einige einheimische Beispiele:

Liguster – erfreut Insekten mit weißen Blüten und Vögel im Herbst mit schwarzen Beeren (für uns giftig!).

Kornelkirsche – sie blüht schon im März leuchtend gelb und versorgt die ersten Insekten.

Holunder – ihre Blüten duften im Frühsommer besonders, zu Hollerküchlerl oder Sirup verarbeitet, sind sie bei Menschen so beliebt wie die schwarzblauen Beeren bei Vögeln.

Wildrosen – mit ihren offenen Blüten bieten Nahrung für Bienen, die leuchtend roten Hagebutten verschönern den herbstlichen Garten.

Schlehen – sind ideale Vogelschutzgehölze mit strahlend weißen Blüten und dunkelblauen Früchten, die viele Feinschmecker erfreuen.

HEIMISCHE PFLANZEN FÜR GARTEN & BALKON:

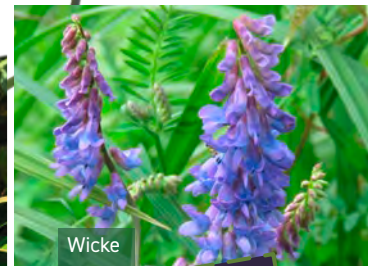
EINJÄHRIGE BLUMEN, die leicht zu ziehen sind, wie **Kapuzinerkresse** (essbar) oder Ringelblumen oder Kletterpflanzen wie **Malven, Wicken** oder **Prachtwinden** oder auch **Sonnenblumen, Korn- und Flockenblumen** sind einheimische Pflanzen, die uns mit ihrer Blütenpracht erfreuen und Insekten nähren.



Flockenblume



Prachtwinde



Wicke



Lerchensporn

STAUDEN:

Vergissmeinnicht, Waldakelei, Lerchensporn, Katzenminze, Blutweiderich, Königskerze, Lavendel, Nachtkerze, Natternkopf, Fetthenne, Frauenmantel, Herbstaster...



Nachtkerze



Fauenmantel



KRÄUTER

wie Borretsch, Schnittlauch, Zitronenmelisse, Pfefferminze, Liebstöckel, Bohnenkraut, Brunnenkresse, wilder Majoran, Bärlauch, Estragon uvm. bieten Nahrung für viele Insekten.

ZWIEBELPFLANZEN

wie Schneeglöckchen, Krokus, Winterling, Wildtulpe, Traubenhyazinthe und Dichternarzissen gehören zu den **ersten Nahrungsquellen im Frühjahr**, vor allem für Hummeln.



Winterling



Schneeglöckchen



Hainbuchenhecken – sind auch im Winter blickdicht, ihre Früchte nähren Vögel bis in die kalte Jahreszeit.

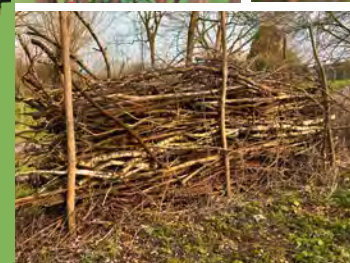
Salweiden mit ihren Kätzchen sind eine der wichtigsten frühen Nahrungsquellen für Insekten.



Obstbäume und Beerensträucher dürfen hier nicht fehlen. Es gibt viele weitere schöne einheimische Hecken- und Baumarten.



Wer Platz hat, kann aus Schnittgut eine **Benjeshecke** anlegen – ein wertvoller Lebensraum für viele Tiere und Insekten ganz ohne großen Aufwand.



WASSER IST EIN KOSTBARES GUT

Lange Trocken- und Hitzeperioden wechseln sich immer häufiger mit Starkregen ab. Umso wichtiger ist es, im Garten möglichst wenig Fläche zu versiegeln. Wo Wasser versickern kann, bleibt es im natürlichen Kreislauf.

Für Wege und Einfahrten eignen sich **durchlässige Beläge** wie Kies, Split, Lochsteine oder nicht betoniertes Pflaster.

Regenwasser sammeln lohnt sich – in Regentonnen oder Zisternen. Auch Gemüsewaschwasser und ungesalzenes Kochwasser können zum Gießen verwendet werden.

Wer früh morgens gießt und **Beete mulcht**, spart zusätzlich Wasser. Ein höher stehender Rasen übersteht Trockenzeiten deutlich besser.

Nicht zuletzt sind **Vogeltränken** – von der kleinen Schale bis zum Teich – wertvolle Wasserstellen für Tiere. Legen Sie Steine oder Holzstücke hinein, damit Insekten sicher landen können und nicht ertrinken.

Jeder Tropfen zählt!

MIT KLEINEN SCHRITTEN
ENTSTEHT GROßES –
FÜR NATUR, KLIMA
UND UNS ALLE.



NICHT GEEIGNET

Sogenannte **Neophyten** wie Kirschlorbeer, Thuja und Forsythie bieten Insekten kaum Nahrung. Auch der Schmetterlingsflieder lockt zwar Falter an, eignet sich aber nicht für ihre Vermehrung.

WICHTIG:

Die Ortsgestaltungssatzung der Gemeinde verbietet entlang von Straßen Hecken aus Thujen und Kirschlorbeer!

LEBENSRAUM, RÜCKZUGSORT UND QUELLE DER VIELFALT



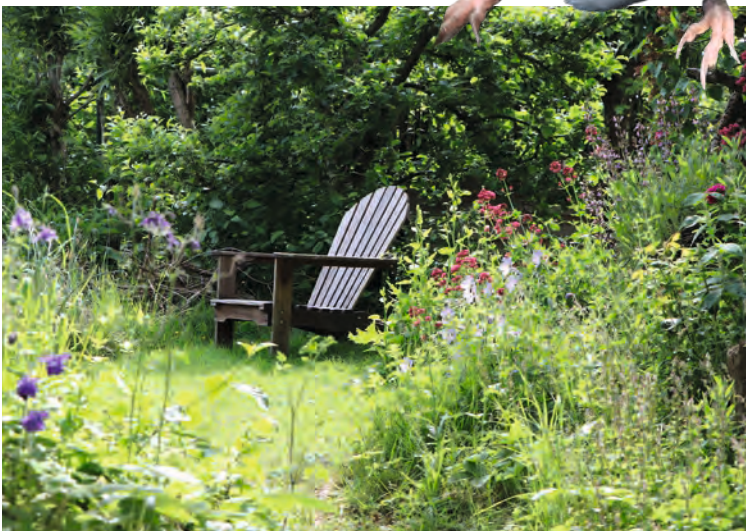
Distelfalter

Ein Garten kann so viel mehr sein als nur eine gepflegte Grünfläche. In Zeiten des Artenrückgangs und zunehmender Versiegelung von Flächen wird der naturnahe Garten zu einem wichtigen Beitrag für Umwelt und Klima. Jeder Quadratmeter zählt – ob große Wiese, kleiner Vorgarten oder Balkon.

Die folgenden Anregungen zeigen, wie Sie mit einfachen Mitteln Lebensräume schaffen, Insekten und Vögel unterstützen und gleichzeitig Ihren Garten in eine lebendige, blühende Oase verwandeln können. Lassen Sie sich inspirieren, probieren Sie Neues aus – und genießen Sie die Schönheit einer Natur, die Sie selbst mitgestalten!



Christel Muggenthal
Christel Muggenthal
Bürgermeisterin Wörthsee



WAS WIR TUN KÖNNEN, UM MEHR LEBEN IN UNSERE GÄRTEN ZU BRINGEN

QUARTIERE SCHAFFEN FÜR IGEL, SCHMETTERLINGE & CO

Schon kleine Veränderungen machen den Garten zu einem wertvollen Lebensraum:

Im Herbst nicht alles aufräumen:
In hohlen Staudenstängeln überwintern viele Insekten. Lassen Sie möglichst viel stehen!



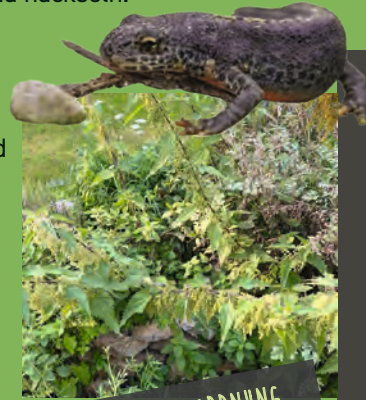
Laub liegen lassen:
Ein Laubhaufen bietet Schutz für Igel, Käfer und Spinnen und verwandelt sich mit der Zeit in wertvollen Humus.

Durchgänge schaffen:
Igel brauchen offene Stellen unter Zäunen, um sich frei bewegen zu können.



MIT ZUR UNORDNUNG LOHNT SICH - DIE NATUR DANKT ES MIT VIELFALT UND LEBEN.

Wilde Ecken zulassen:
Brennnesseln, Zweige oder Totholz sind ein Paradies für zahlreiche Tiere. Lagern Sie Äste lieber, statt sie klein zu häckseln.



Wildbienen nisten im Sandarium



Zauneidechsen fühlen sich wohl in Natursteinmauern

Platz für Bodennister:
Ein Sandarium ist ein speziell gestalteter Lebensraum für bodennistende Insekten wie Wildbienen, die in herkömmlichen Gärten oft keine geeigneten Nistplätze finden.



Insektenhotel

Mit Steinen gestalten:
Natursteinmauern, Steinpyramiden oder Kräuterspiralen sehen schön aus und bieten vielen kleinen Gästen Unterschlupf.

Nisthilfen bewusst wählen:
Kaufen Sie Nistkästen, Insektenhotels oder Fledermauskästen im Fachhandel oder bei LBV und BUND - schlecht gemachte Modelle können mehr schaden als helfen.



WAS EIN LEBENDIGER GARTEN NICHT BRAUCHT

Ein naturnaher Garten kommt mit weniger aus – und gewinnt dadurch mehr Leben

KEINE torfhaltige Erde!
Torfabbau zerstört Moore, wichtige CO₂-Speicher unserer Erde.

KEIN Kunstdünger!
Kompost, tierischer Dünger, Hornspäne oder Brennnesseljauche nähren den Boden nachhaltig.

KEIN Laubbläser!
Er schadet dem Bodenleben und wirbelt Feinstaub auf. Mit dem Rechen geht es leiser – und gesünder.

KEIN Unkrautvlies!
Es ist oft nicht biologisch abbaubar und zerfällt zu Mikroplastik.

KEINE Insektengifte!
Setzen Sie auf natürliche, biologische Lösungen.

KEIN Dauerlicht!
Für Sicherheit im Garten reichen Bewegungsmelder völlig aus. Künstliches Dauerlicht irritiert Nachtschmetterlinge und Glühwürmchen.